

36 579 280 *M* Übertrag.

566 982 = auf sonstige Kosten aus Anlaß der Erwerbung dieser Bahn,

2 684 641 = auf die Ende 1905 noch im Bau begriffenen neuen Linien beziehentlich Teilstrecken,

39 830 903 *M* zusammen.

Hiervon ab:

1 559 963 = als der auf das bewegliche Vermögen entfallende Teil dieses Zuwachses,

38 270 940 *M*.

Zu diesem Zuwachs des Gesamtanlagekapitals ist noch im Rechenschaftsberichte bemerkt, daß, um die Rentabilität der erworbenen Zittau-Reichenberger Eisenbahn zutreffend berechnen und darstellen zu können — abweichend von der in dem Dekrete an die Stände Nr. 35 vom 16. April 1904 Seite 10 ausgesprochenen Absicht —, bei der Verrechnung des Anlagekapitals nicht der dort bezifferte Preis von 4 356 660 *M*, sondern der dem Staatsfiskus tatsächlich erwachsene Aufwand für die Beteiligung an diesem Unternehmen in Höhe von 10 787 442 *M* (10 741 602 + 45 840 *M* w. o. angegeben) in Rechnung gezogen worden ist.

Zu den Naturalvorräten bei den Staatseisenbahnen — Rechenschaftsbericht S. 497 —, die einen Wert von 12 808 224 *M* 19  $\frac{1}{2}$  hatten, sei noch bemerkt, daß dieser Wert gegenüber der Vorperiode 1902/03 um 2 979 486 *M* 62  $\frac{1}{2}$ , gegenüber der Finanzperiode 1900/01 aber um die bedeutende Summe von 10 038 145 *M* 84  $\frac{1}{2}$  herabgemindert worden ist.

Wenn das königliche Finanzministerium der Rechenschafts-Deputation zusicherte (Bericht der Rechenschafts-Deputation der II. Kammer Nr. 188 vom 14. April 1902), daß es sich angelegen sein lassen werde, durch entsprechende nachdrückliche Verordnungen energisch darauf hinzuwirken, daß die Bestände — sie hatten am Schlusse der Finanzperiode 1898/99 sogar einen Wert von 23 031 890 *M* 46  $\frac{1}{2}$  — künftig mit allen zulässigen Mitteln zu mindern seien, um die mit Recht monierten namhaften Zinsverluste zu vermeiden, sowie eventuell sehr leicht eintretende Wertsminderung der lagernden Borräte tunlichst abzuschwächen, so dürfte der Wertstand der Naturalvorräte am Schlusse der Finanzperiode 1904/05 beweisen, daß den Verordnungen des Ministeriums nachgekommen ist.

Die Deputation hatte deshalb keine Veranlassung, wegen Verminderung der Naturalvorräte bei dem königlichen Finanzministerium nochmals Anfragen zu stellen, beziehentlich Auskünfte sich zu erbitten. Ein gewisser Bestand der Naturalvorräte — sie setzen sich zusammen aus Ausstattungsgegenständen, Druckfachen, Schreib- und Zeichenmaterialien, Schienen, Kleineisenzeug, Weichen und Weichenbestandteilen, Schwellen, Baumaterialien und Werkstattmaterialien — muß bei dem großen Betriebe und dem bedeutenden Umfange der Staatseisenbahnen lagernd stets vorhanden sein. Die Deputation beschränkt sich darauf, dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß die Naturalvorräte in ihren einzelnen Beständen zweckentsprechend und so niedrig wie möglich in Zukunft gehalten werden möchten.

Zu der Rentabilitätsberechnung und der Steigerung der Verkehrseinnahmen sei folgendes, welches ein allgemeines Interesse auch haben dürfte, hier noch angeführt.

Aus der Nebeneinanderstellung der Verkehrseinnahmen während der letzten 5 Jahre von 1901 bis 1905 geht ziffernmäßig hervor, daß die eigentlichen Betriebseinnahmen in diesem Zeitraume stetig gewachsen sind und daß somit nicht die anzuerkennende, zielbewußte und energisch durchgeführte Sparsamkeit bei den Ausgaben allein es gewesen ist, die eine bessere Rentabilität der Staatsbahnen herbeiführte.